

Unsere Kulturlandschaft ist in Gefahr

„Natur bezeichnet in der Regel das, was nicht vom Menschen geschaffen wurde.“ (*Wikipedia*)
So gesehen hätten wir Naturschützer im Pfaffenwinkel eigentlich nicht viel zu tun, denn der Pfaffenwinkel ist eine Kulturlandschaft, geprägt von der bäuerlichen Landwirtschaft. Ursprüngliche Natur findet man hier schon lange nicht mehr. Und doch ist es eine Landschaft, in der sich die Menschen wohlfühlen, die sie mit Natur assoziieren wie nur in wenigen Regionen Deutschlands. Weil die Landschaft – schon durch ihre eiszeitlichen Strukturen – relativ kleinteilig ist, und weil die Weidehaltung, die hier vielerorts noch praktiziert wird, lebendiger und abwechslungsreicher empfunden wird als monotone Mais- und Getreidefelder.

Doch immer mehr von dieser idyllischen Landschaft geht verloren: schon in der Vergangenheit wurden aus mageren, aber bunten Blumenwiesen durch zusätzliche Düngung fettere, aber wesentlich artenärmere Löwenzahnwiesen. Traurig für den Naturfreund, aber immer noch schön für den Touristen aus der Stadt, für den der Löwenzahn dank Peter Lustig der Inbegriff von Natur ist.

Der Druck auf die Landwirtschaft, immer effizienter zu produzieren, ist auch in unserer Region angekommen.

- Neue Wohn- und Gewerbegebiete an den Siedlungsrändern entziehen der Landwirtschaft immer mehr Flächen, der verbleibende Rest muss daher immer intensiver genutzt werden.



So präsentiert sich unsere Region gerne. Aber bald schon könnten solche Bilder der Vergangenheit angehören.

unserer Umgebung immer dramatischer.

- Flächen, die zu steil oder zu uneben sind, um sie mit großen Maschinen zu bewirtschaften, werden nicht mehr gemäht und wachsen zu, in wenigen Jahren werden so aus blühenden Wiesen artenarme Buschlandschaften.
- Kühe werden nicht mehr auf der Weide gehalten, sondern in Offenställen mit Auslauf, damit ist den Tierschutz genüge getan, die Arbeit, Kühe zum melken in den Stall und danach wieder zurückzutreiben, entfällt, ebenso die Pflege der Weidezäune.

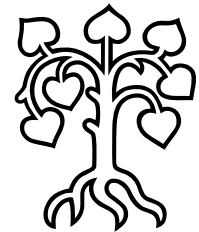
Der Zwang in der Landwirtschaft, mit immer weniger Personal immer mehr zu erwirtschaften, wird in den nächsten Jahren wohl nicht abnehmen

und es ist nur verständlich, dass die Bauern mittlerweile auch einen Anspruch auf Freizeit geltend machen und nicht mehr wie ihre Vorfahren ihr Leben nur der Arbeit widmen wollen.

Wenn die derzeitige Entwicklung so weitergeht, wird unsere Region schon in absehbarer Zeit

„Die Erfahrung zeige aber, dass die Landratsämter die Planung von Gewerbeflächen überaus wirtschafts- und wachstumsfreundlich beurteilen und nur unzureichend andere Aspekte wie den Schutz der identitätsstiftenden Kulturlandschaft sowie des vertrauten Orts- und Landschaftsbildes einfließen lassen.“

(Holger Magel, Bayerische Akademie ländlicher Raum)



**Bund Naturschutz
Kreisgruppe WM-SOG**
Hofstraße 6, 82362 Weilheim
Tel.: 0881/2995
Fax: 0881/927 83 45

E-Mail:

bn.weilheim@t-online.de

Homepage: www.weilheim-schongau.bund-naturschutz.de

Spendenkonto:

Sparkasse Oberland

IBAN: DE64 7035 1030 0000 0049 11

„Dem Pfaffenwinkel kommt aufgrund seines hohen Anteils vielfältiger Biotopflächen eine große Bedeutung für den Erhalt der biologischen Vielfalt in Bayern zu. Besonders hervorzuheben sind die wertvollen großflächigen Moor- und Streuwiesenkomplexe des Gebietes.“

(Bayerisches Landesamt für Umwelt: Steckbrief Kulturlandschaftsraum 54 Pfaffenwinkel)

ihr Gesicht völlig verlieren und zum Hinterhof der Metropolregion München verkommen. Wohngebiet für die, die sich München nicht mehr leisten können, flächenfressende Gewerbebetriebe, die in München nicht mehr wettbewerbsfähig sind, Logistikcenter mit ausschließlich schlecht bezahlten Jobs und dazwischen Agrarfabriken, die den Hunger der Großstadt stillen: Soll dafür unsere Kulturlandschaft geopfert werden?

Es ist an der Zeit, dem Wachstumswahn abzuschwören, sich mit Gemeinwohlökonomie zu befassen, regionale Stärken herauszuarbeiten und zu vermarkten und so auch in Zukunft die Identität zu erhalten.

Unsere Bemühungen, Magerasen, Moore und andere Naturschönheiten zu erhalten, werden langfristig nur Erfolg haben, wenn die ländliche Struktur erhalten bleibt. Naturschutz im Pfaffenwinkel ist Kulturlandschutz.

Markus Keller

„Sie kommen wohin und werden verzaubert – von der Schönheit, von der Anmut, von der Kraft, die von diesem besonderen Ort ausgeht. Ihre Gedanken gehen neue Wege, Ihre Seele fühlt sich wie zu Hause, der Blick wird trunken vor Glück. Die Natur ist Balsam für uns Menschen. Tauchen Sie ein in den Pfaffenwinkel, in unsere Wälder, Gärten, Wiesen und Felder.“

(Homepage des Tourismusverein Pfaffenwinkel)

- Wiesen werden in Intensivgrünland umgewandelt, statt 3x wird 5 – 6x gemäht, mit der Folge, dass selbst der Löwenzahn höchstens noch vor dem 1. Schnitt zur Blüte kommt, das restliche Jahr finden Insekten keine Nahrung mehr – das Insektensterben wird so auch in